

**Zeitschrift:** Fotointern : digital imaging

**Herausgeber:** Urs Tillmanns

**Band:** 13 (2006)

**Heft:** 13

**Artikel:** Das Riesensortiment an Foto-, UE- und IT-Zubehör braucht mehr Lagerraum

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-979134>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# hama Das Riesensortiment an Foto-, UE- und IT-Zubehör braucht mehr Lagerraum

Hama hat sich schon vor längerer Zeit breiter orientiert und neben den angestammten Fotozubehör- en auch Artikel für Video, Audio, Computer und die Telekommunikation in ihr Sortiment aufge- nommen. Das braucht Platz. Des- halb hat Hama das bisherige Logistikzentrum nun um ein zusätzli- ches Hochregallager und ein neu- es Gebäude für verschiedene Dienste erweitert.



Die 1923 in Dresden gegründete Hama zog nach dem Krieg nach Monheim und hat jetzt das Werk 3 in Betrieb genommen.

Hama wächst. Der grösste Zubehör- anbieter hat kürzlich ein neues Logistikzentrum mit einem vollautomatischen Hochregallager in Betrieb genommen. Fotointern war für Sie da.

der Gesamtfläche von 127'000 Quadratmetern, die Hama in Monheim belegt.

Die neue Logistik- und Lagerein- richtung nimmt rund 190'000 Ku- bikmeter in Anspruch. Daneben



## 16'000 Artikel per Mausklick

Nicht nur das uferlose Sortiment bedingt eine perfekte Organisati- on, sondern auch die Erwartung der Kunden, dass die bestellte Ware raschestmöglich, das heisst innerhalb von 24 Stunden ausge- liefert. Das verlangt nach einer perfekten Lagerbewirtschaftung, einem sicheren Warenhaushalt und einer optimalen Koordinati- on, was die Zusammenarbeit mit den Hersteller- und Zulieferfir- men betrifft. Foto ist für Hama noch immer ein wichtiges Stand- bein, das viel zum Prestige der Firma beiträgt, auch wenn der Produkteanteil nur noch rund 20

Prozent ausmacht. Dabei hat der Digitaltrend nicht nur neue Pro- dakte hervorgebracht, sondern auch völlig neue Schwerpunkte gesetzt. Die Nachfrage nach La- borzubehör beispielsweise ist stark zurückgegangen, während Speicher- karten, Peripheriegeräte für PCs und Taschen logische Fol- gekäufe zu Digitalkameras dar- stellen.

## Monheim wird immer grösser

Hama ist im bayerischen Mon- heim der wichtigste Arbeitgeber. Ursprünglich wurde das Unter- nehmen 1923 in Dresden von Mar- tin Hanke gegründet und nach

dem Krieg aufgrund von Kunden- beziehungen nach Monheim ver- legt. Seither erweist sich dieser Standort als ideal, vor allem auch was die Personalrekrutierung an- belangt. Die rasante Entwicklung der Fotobranche in den Fünfziger- und Sechziger Jahren hat 1973 den Ausbau ins Werk 2 notwendig ge- macht, das 1990 durch das Werk 3 ergänzt werden musste. Heute beschäftigt Hama weltweit über 2'000 Personen, mehr als 1'300 davon in Monheim.

Das erste Hochregallager aus dem Jahre 1997 wurde mit der jetzigen Ausbauphase mehr als verdoppelt und hat einen wichtigen Anteil an

ist das neue Wareneingangsge- bäude mit 15 Lieferrampen, in dem auch die Wareneingangs- kontrolle, die Qualitätssicherung, das Kleinteilelager sowie andere wichtige Servicebereiche unter- gebracht sind.

Die Dimensionen sind gigantisch. Alleine das neue Hochregallager arbeitet vollautomatisch mit sie- ben Regalbediengeräten, das sind automatische Lifte, die zu den 24'000 Palettplätzen auf 16 Ebenen in 25 Meter Höhe, 30 Me- ter Breite und 118 Meter Länge fahren. Hinzu kommt das auto- matisierte Hochregallager aus dem Jahre 1997 mit rund 27'800

Palettenplätzen, ein manuelles Hochraumlager mit weiteren 7'000 Stellplätzen unterschiedlicher Fachgrößen, sowie ein Kleinteilelager mit weiteren 100'000 Lagerplätzen als Zwischenlager für sofortige Warenbereitstellungen und die Kommissionierung. Beeindruckend ist auch die Kommissionierung an sich, wo flinke Hände die Waren kundenspezi-

### Nase im Wind für neue Produkte

Rund einhundert Mitarbeiter bei Hama haben den Riecher für neue Produkte und spezielle Designnoten, die den kommenden Modetrends entsprechen müssen. Sie sind einerseits mit Eigenentwicklungen beschäftigt, oder sie evaluieren Produkteideen und Neuheiten, die Hama von den meist fernöstlichen Kooperationspartnern angeboten wer-

drei Jahre alt sind. Wir leben in einer schnelllebigen Zeit ...

Design hat nicht bei allen Produkten die gleiche Bedeutung. Während das Design bei Taschen beispielsweise direkt über den Erfolg am Markt entscheidet, tritt dieses bei rein technischen Zubehörteilen eher in den Hintergrund. Dennoch legt Hama bei der Verpackung grossen Wert auf attraktive Packungsgestaltung,

ist alles andere als einfach, denn ein grosser Teil der Produktion findet heute nicht mehr im eigenen Haus statt, sondern – wie bei unzähligen anderen Firmen und Branchen – bei Kooperationspartnern in Fernost. Mit hoher Fachkompetenz und aufwändigen Testverfahren überprüft Hama eine Qualität, für die ihr Name letztlich geradestehen muss. Letzte Errungenschaft in diesem Bereich: Mit einem Röntgenspektrometer wird die Reinheit der Stoffe überprüft, beispielsweise, ob der verwendete Lötzinn den hiesigen Recycling-Bestimmungen entspricht.



fisch und auftragsgemäss in passende Kartons sammeln und versandbereit verpacken. Hier hat Hama sehr viel in eine mehrfache Kontrolle investiert, die sicherstellt, dass der Kunde die gewünschten Artikel in der bestellten Menge erhält. Abgesehen von visuellen Kontrollen gibt letztlich das Gewicht des Paketes auf's Gramm genau Aufschluss darüber ob der Inhalt tatsächlich der Bestellung entspricht. Bei dieser präzisen Logistik und der ausgeklügelten technischen Lösung kann man nur erahnen, was sich dahinter an Computer und Software verbirgt.

den. Hama treibt hierbei einen grossen Aufwand, damit die Produkte erstens qualitätssicher sind, zweitens einen hohen Gebrauchsnutzen haben und drittens punkto Design bei der breiten internationalen Kundschaft gut ankommen. Das alles unter einen Hut zu kriegen ist nicht immer einfach, und oft bleibt ein potentielles Produkt auf der Strecke, weil es die von Hama gestellten strengen Bedingungen nicht erfüllt. Die meisten Produkte sind ausgesprochene «Schnelldreher», denn zwei Drittel des Umsatzes werden mit Produkten getätig, die weniger als

denn schliesslich entscheiden die meisten Kunden spontan am Regal, ob sie ein Produkt kaufen oder nicht. Auch legt Hama grossen Wert auf ein einheitliches Erscheinungsbild und pflegt damit seinen Namen und die Wiedererkennung der Produkte.

**Qualitätssicherung hat Vorfahrt**

Nichts schadet einem Produkt mehr als schlechte Qualität. In der Qualitätssicherung von Hama sind rund 30 Mitarbeiter beschäftigt, die sowohl Neugeräte auf Herz und Nieren prüfen als auch Kontrollen aus der laufenden Produktion vornehmen. Das

«Das rasante Innovationstempo und die immer kürzeren Produktlebenszyklen stellen hohe Ansprüche an unser Produktmanagement und an unsere Logistik. Zusätzlich findet durch den Kostendruck und die strukturellen Veränderungen im Handel immer weniger eigene Warenbevorratung statt. Um für unsere Kunden dennoch eine möglichst hohe Warenverfügbarkeit zu gewährleisten, muss sich Hama immer mehr vom Zubehörlieferanten zum Dienstleister und Servicepartner entwickeln» sagt Christoph Thomas der geschäftsführende Gesellschafter.